

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche

Hoffmann, Gottfried

Leipzig, 1706

VD18 11571195

Das Dritte Haupt-Stücke des Catechismi, vom Vater Unser.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18456

Das
Dritte Haupt = Stücke
des Catechismi,

vom
Vater Unser.

WAn soll beten.

317.

Sorget nichts ^a / sondern in allen
Dingen ^b laffet eure Bitte im Gebeth
und flehen mit Dancksagung für
GOTT kund werden ^c. Phil. 4, 6.

a Hängt nicht den mißtrauigen und un-
nöthigen Sorgen nach / b im guten und
bösen Zustande / c betet in festem Vertrau-
en zu GOTT / und dancket ihm für alle seine
Wohlthaten.

Zu GOTT allein.

318.

Wer solte dich nicht fürchten / **H**err /
und deinen Nahmen preisen? Denn
du bist allein heilig ^d / denn alle Heyden
werden kommen / und anbeten für dir ^e /
denn deine Urtheil sind offenbar wor-
den ^f. Offenb. Joh. 15 / 4.

d We

d Wesentlich / ja die Heiligkeit selber.
 e es werden viel Henden das Evangelium
 von Christo annehmen / f du hast dein Ge-
 richt über den Antichrist und seinen Anhang
 ergehen lassen.

Die erste Bitte.

Gott wird geheiligt

(1) Durch Steuerung des Bösen.

319.

Ich werde g geheiligt werden h an
 denen / die zu mir nahen i / und vor al-
 lem Volck werde ich herrlich werden k.
 3. B. Mos. 10 / 3.

g Durch solche gerechte Straffen / die
 nemlich über Aarons Söhne ergiengen /
 h und erweisen / daß ich ein heiliger Gott
 bin / der über seinen heil. Ordnungen und Ge-
 boten hält / i und mir doch meinen heiligen
 Dienst nicht leisten / wie ichs befohlen habe.
 k daß ledermann mich fürchte und ehre.

(2) Und Ausübung des Guten.

320.

Lasset euer Licht leuchten für den
 Leuten! / daß sie eure gute Wercke m
 sehen

sehen und euren Vater im Himmel preisen n. Matth. 5, 16.

l Lasset euren Glauben / eure Lehre und gottseligen Lebens-Wandel den Menschen bekant werden / und verkriechet euch nicht aus Furcht vor der Verfolgung / m in fleißiger Verrichtung euers Berufs sehen / n daß sie zu Gott bekehret werden / und mit euch den Höchsten preisen.

Die andere Bitte.

Gott hat uns in sein Reich versetzt.

321a

Gott o hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß p / und versetzt in das Reich seines Sohnes q. Col. 1, 13.

o Der Vater / p aus dem Reiche des Teufels / in welchem ist lauter Finsterniß der Unwissenheit / der Sünden / der Verdammniß / q nicht allein in sein Gnaden-Reich auf Erden / sondern auch in sein Ehren-Reich / welches wir im Glauben hoffen.

Das wolle er stärken und mehren.

322.

322.

Dein GOTT r hat dein Reich s auf-
gerichtet: dasselbe woltest du/ GOTT t/
uns stärken u/ denn es ist dein Werck.
Psalm 68, 29.

r Der ewige Vater / s O Christe / du
Heyland der Welt durchs Wort der Gna-
den/ t heil. Geist u wider des Teuffels
Macht kräftig bewahren.

Die dritte Bitte.

Wir sollen den Willen Gottes
erkennen.

323.

Werdet nicht unverständig w / son-
dern verständig x / was da sey des
Herrn Wille y. Eph. 5, 17.

w Wie die ruchlosen Welt-Kinder / x aus
Gottes Wort zu erkennen / y damit ihr euch
demselben gemäß erweise.

Uns demselben willig unter-
werffen.

324.

(David/ als er vor Absolon flohe/ sprach:)
Werde ich Gnade finden vor dem
Herrn/ so wird er mich wiederholen z/
und

und wird mich sie sehen lassen/ und sein
 Haus. Spricht er aber also: Ich
 habe nicht Lust zu dir a/ siehe / hier bin
 ich / er mache es mit mir / wie es ihm
 wohlgefället b. 2. Sam. 15, 25. 26.

z Gen Jerusalem/ a ich will dich nicht
 länger über mein Volck regieren lassen/
 b ich bin bereit und willig zu dulden und zu
 leiden / was er mir auflegt. Sein Wille
 geschehe.

Uch Wohlthat wegen nach sei-
 nem Willen leiden.

^{325.}
 Es ist besser / so es Gottes Wille
 ist c / daß ihr von Wohlthat wegen d
 leidet / denn von Ubelthat e wegen.
 1. Petr. 3, 17.

c So man sich nicht selber Creutz und
 Trübsal mit Fleiß und durch eigene Schuld
 machet: Denn wenn es Gottes Wille ist /
 daß wir was leiden sollen / so wird sich alles
 schicken: Wir bedürffen uns nicht darzu
 nöthigen / sondern sollen Gottes Willen er-
 warten / d wegen dessen / daß ihr guts
 thut / und euch der Gerechtigkeit beflleißi-
 get / e denn die Trübsal / die die Christen
 um

um irgend ihrer Ubelthat willen leiden / sind ihnen eine schlechte Ehre.

Ob schon der Wille unsers Fleisches uns stets hindert.

326.

Das Fleisch gelüstet wieder den Geist f / und der Geist wieder das Fleisch g / dieselben sind h wiedereinander / daß ihr i nicht k thut / was ihr wollet l. Gal. 5, 17.

f Die böse Lust / so noch in euer verderbten Natur hinterstellig ist / reizet euch zu thun / was der Erneuerung und dem Antrieb des Geistes zu wieder ist / g der Geist / welcher euch wiedergeboren / und neue Bewegungen in euch wircket / treibet euch / daß ihr solchen bösen Lüsten des Fleisches sollet widerstreben / h und streiten in den Wiedergeborenen / i dannenhero / k mit völligem Gehorsam / und ohne Mangel l als Wiedergeborene und erneuerte gern thun wollet / nemlich das Gute.

Die vierdte Bitte.

Gott ernehret alle Creaturen.

J

327. Der

327.

Der **HERR** giebt dem Viehe sein
 Futter / den jungen Raben **m** / die ihn
 anruffen **n**. Er hat nicht Lust an der
 Stärke des Rosses / noch Gefallen an
 jemandes Reinen **o**. Der **HERR** hat
 Gefallen an denen / die ihn fürchten /
 und auf seine Güte hoffen **p**. Psalm 147.
 v. 10. 11.

m Etliche Natur = Kündiger berichten /
 daß die jungen Raben / weil sie weisse Pflaum-
 Federn haben / von den Alten verlassen wer-
 den / und immittels wunderbarlich von **G**otte
 mit kleinen Würmlein / die im ihrem Neste
 aus ihrem Unrathe erwachsen / erhalten wer-
 den / **n** wenn sie nun also verlassen und
 hungrig / so geben sie mit ihrer Stimme zu
 verstehen / daß sie mit natürlicher Begierde
 allein von ihrem Schöpffer ihre Speise su-
 chen. So nun **G**ott den verachtetsten Vö-
 geln solches erweist / sollte Er nicht vielmehr
 die Menschen / sonderlich die / welche ihm ver-
 trauen / erhalten / und zwar oft wieder alle
 menschliche Gedancken / und da sonst keine
 Mittel erscheinen. **o** Es ist seine Krafft
 nicht an menschliche Macht und Vermögen
 ge-

gebunden: Er kan so wohl durch wenige als durch viele helfen / und trägt grosses Mißfallen an denen / die sich auf solche euserliche Macht verlassen / und mit ihrem Herzen von ihm abweichen / p und in solchem Vertrauen der euserlichen Mittel / wenn sie da sind / gebrauchen / wenn sie aber nicht da sind / iedoch an Gott nicht verzagen / der im Fall der Noth auch ohne Mittel helfen kan.

Auch oft auf wunderbare Weise.

328.

Du nährtest dein Volk mit Engel-Speise q / und sandtest ihnen Brodt bereitet vom Himmel ohne Arbeit / welches vermochte allerley Lust zu geben r / und war einem teglichen nach seinem Geschmack eben. Buch Weisß. 16. v. 20.

q Mit Manna / welches / weil es vom Himmel kam / Engel- und Himmel-Brodt genennet wird. r man konte aus dem Manna mancherley liebliche und wohlschmeckende Speise zu bereiten. Hr. Luth. das ist: man konte es machen / wozu man wolte / backen / braten / sieden / kochen / durren v. 21.

J 2

Dar-

Darum wartet alles auf ihn.

329.

Es wartet alles s auf dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit t / wenn du ihnen giebest / so sammeln sie / wenn du deine Hand aufhust u / so werden sie mit Gut w gesättiget x. Psalm 104, 27. 28.

s Es sey gleich im Wasser / auf Erden / oder in der Luft unter allen Thieren auf seine Weise und nach ihrer Arth. t Gott weiß die recht gelegene Zeit / wenn er so wohl den Menschen / als auch andern Thieren ihre Nahrung verschaffen soll / u durch deinen Segen so mancherley wachsen lässest / w so zu ihrer Nahrung dienet / x und frölich, Lutherus.

Die fünffte Bitte.

Gott vergiebt Sünde.

330.

Wo ist solch ein Gott / wie du bist / der die Sünde vergiebt / und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils y / der seinen Zorn nicht ewiglich behält z. Denn Er ist barmherzig.

Er

Er wird sich unser wieder erbarmen /
 unsere Missethat dämpffen a / und alle
 unsere Sünde in die Tieffe des Meers b
 werffen c. M^{at} 7. v. 18. 19.

y Denen Rechtgläubigen / z sondern
 läßt sich mit den bußfertigen Sündern wie-
 der versöhnen / a wie ein Nebel / b seiner
 unergründlichen Gnade / c daß sie nimmer-
 mehr ans Licht und für sein Gerichte kömen.

Denen / die solche bekennen.

331.

Wer seine Missethat leugnet d / dem
 wirds nicht gelingen e; wer sie aber
 bekennet und läßt f / der wird Barm-
 hertzigkeit erlangen g. Sprüchw. 28/13.

d Wer nach begangener Sünde noch will
 recht haben / e Gott wird ihn lassen zu
 Spott und Schande werden / f davon in
 künfftiger Zeit abstehet und fromm wird /
 g von dem Vater der Barmhertzigkeit.

Und dem Nächsten vergeben.

332.

Seyd untereinander freundlich h /
 hertzlich i / und vergebet einer dem an-
 dern k / gleichwie Gott euch l vergeben
 hat in Christo I^{esu} m. Eph. 4, 32.

J 3

h Jn

h In Worten und Geberden / auch willig
und geneigt einander alles Gutes zu thun /
i mitleidig / k die Gebrechen ihre Sün-
den aus Gnaden m um Christi willen.

Die sechste Bitte.

GOTT versuchet die Seinen.

333.

GOTT versuchet die Seelen der
Gerechten l und findet sie / daß sie sein
werth sind m. Er prüffet sie / wie
Gold im Ofen / und nimmt sie an / wie
ein völliges n Opfer. B. der Weißheit
3. v. 5. 6.

l Er plaget sie ein wenig mit Trübsal /
m daß sie nemlich unter die Kinder Gottes
aus Gnaden gezehlet werden / n und ihm
angenehmes.

Aber zum Guten. 334.

(Moses sprach zum Volcke:) Fürchtet
euch nicht / denn GOTT ist kommen o /
daß er euch versuchte p / und daß seine
Furcht q euch für Augen wäre r / daß ihr
nicht sündiget s. 2. B. Mos. 20 / 20.

o In solcher Majestät und Herrlichkeit /
p prüfete / ob ihr ihn als euren GOTT ehren
wür-

würdet / q womit ihr ihn fürchten sollet /
r daß sie forthin nimmer aus eurem Herzen
komme / s freventlich.

Er errettet aus der Versuchung des Satans.

335.

(Christus sprach:) Simon / Simon t /
siehe / der Satan hat euer begehret u /
daß er euch möchte sichten wie den
Weitzen w / ich aber habe vor dich x
gebeten / daß dein Glaube nicht y auf-
höre z. Luc. 22, 31. 32.

t O du lieber Petre / wie treulich will ich
dich insonderheit / und darneben auch die an-
dern Apostel insgemein aus herglicher Vor-
sorge gewarnt haben / u euch inständig
gleichsam herausgefodert / und auf sein Recht /
welches er wider euch / als arme Sünder hat /
gepochet / w im Sibe der Anfechtungen
durch mancherley Versuchungen hin und her
werffen / in der Meynung / daß ihr dadurch
als Unkraut aus dem Reiche Gottes soltet
ausgerottet werden / x für alle meine Jün-
ger und Gläubigen / und absonderlich für dich /
auf den er am meisten gedrungen / y biß an

3 4

dein

dein Ende/ z sondern daß du durch wahre
 Bussē möchtest wieder aufgerichtet werden.

Der sehr starck und mächtig ist.

336.

Wir haben a nicht mit Fleisch und
 Blut b zu kämpffen/ sondern mit Für-
 sten und Gewaltigen c/ nemlich mit den
 Herren der Welt d/ die in der Finster-
 niß dieser Welt herrschen e/ mit den
 bösen Geistern unter dem Himmel f.
 Eph. 6, 12.

a In den Satanischen Versuchungen/
 b nicht mit leiblichen Feinden/ c so heißen
 die Teuffel/ theils weil sie mächtige Geister
 seyn/ theils weil sie unter sich untrschieden
 sind/ d die der Welt mächtig sind/ und die
 Welt/ nemlich die gottlosen Menschen un-
 ter sich haben/ e die aus dem himmlischen
 Lichte verstoffen sind/ und ein Reich der Fin-
 sterniß bey und in den gottlosen Menschen
 auf Erden haben/ f in der Luft.

Die siebende Bitte.

Gott bewahret die Seinen vor
 allem Ubel.

337.

337.

(Christus sprach in seinem Gebete zum Vater :) Ich bitte nicht / daß du sie g von der Welt nimmest h / sondern daß du sie i bewahrest vor dem Ubel k. Sie sind nicht von der Welt / gleich wie auch ich nicht von der Welt bin. Joh. 17, 15. 16.

g Meine Jünger / h ehe sie ihren bestimmten Lauff vollendet / i so lange sie auf der Welt dein Werck zu treiben haben / k daß sie weder vom Teuffel / noch der Welt / noch dem verderbten Fleisch überwältiget / verführet und in Abfall von mir / und in ewiges Seelen-Verderben gestürzet werden.

Er errettet sie daraus.

338.

Der Herr errettet mich von meinen starcken Feinden / von meinen Hassern / die mir zu mächtig waren. Die mich überwältigten l / zur Zeit meines Unfalls / und der Herr war meine Zuversicht / und er führet mich aus in den m Raum n / er reiß mich heraus / denn er hatte Lust zu mir o. Ps. 19, 18. 19. 20.

J 5

l Feind-

1 Feindlich mir entgegen kamen / in wei-
 ten n daß ich mich ergözen kunte / o Er
 neigte seine göttliche Barmhertzigkeit zu mir.
 Darum ist Er um solche Erret-
 tung anzuruffen.

339.

Sende deine Hand p von der Höhe q /
 und erlöse mich / und errette mich von
 grossen Wassern r / von der Hand s der
 fremden Kinder t. Psalm 104. v. 7.

p Und mächtige / augenscheinliche Hülffe /
 q vom Himmel und ergreiff mich gleichsam
 als vom Himmel herab. r Der Trübsal
 s von der Macht / t das ist: die nicht
 recht Gottes Kinder sind im Glauben / son-
 dern haben allein den Nahmen und Schein.
 Hr. Luth.

Beschluß.

GOTT ist mächtig den Seinen
 zu helfen. 340.

Nun ist das Zeyl / und die Krafft /
 und das Reich / und die Macht unsers
 Gottes seines Christus worden u / weil
 der w verworffen ist / der sie verklaget
 Tag und Nacht. Offenb. Joh. 12 / 10.

u Dies

u Dieses ist das Triumph-Lied und Fro-
locken der wahren Gläubigen über den Sieg
des grossen Fürsten Michaelis wider den
Drachen / welcher in demselben Streit sich
als einen unüberwindlichen Held und Er-
retter seiner Kirchen erwiesen: w der Sa-
tanus / welcher ihre Schwachheit und Fülle
hoch aufmukzte / und von Gott Erlaubniß
begehrte wider die Kirche Christi mit Ver-
folgung und andern Plagen zu wüthen.
Aber Gott hat ihn von sich gestossen und
verworffen.

Die ihn um die Hülffe anruffen.

341.

Ich sage euch: Wo zween unter
euch eines werden auf Erden / warum
es ist / das sie bitten wollen x / das soll
ihnen wiederfahren y von meinem Va-
ter im Himmel. Matth. 18. v. 19.

x Doch nach dem Willen Gottes / und
auf festem Vertrauen auf mein Verdienst
und Fürbitte / y gegeben werden.

An ihn gläuben.

342.

Alles / was ihr z bittet in eurem

J 6

Ge

Bebet/ so ihr gläubet a / so werdet ihrs
empfangen. Matth. 21. v. 22.

z In meinem Nahmen und nach Gottes
Willen/ a alsdenn aber können wir gläus
ben/ daß wir erhöret werden/ wenn wir solche
Dinge bitten / die im Vater Unser begriffen
sind.

Und seiner Verheißung trauen.

343.

Alle Gottes Verheißung^b sind ja
in ihm c / und sind Amen d in ihm/
Gott zu Lobe e durch uns f. 2. Cor. 1, 20.

b So uns im Evangelio fürgetragen/
werden/ c in Christo als dem Mittler des
Neuen Testaments / und ist kein nein dabey/
das ist: sie sind wahrhaftig/ d Herr Luth.
sie sind gewiß und beständig/ e zum Preise
seiner göttlichen Wahrheit/ f daß wir ihn
deswegen loben und preisen.

Das
Vierdte Haupt: Stücke
vom
Sacrament der heil. Tauffe.

Die